

# 40 JAHRE RAMSAR-KONVENTION UND DIE ERSTE RAMSAR-CITY- ANERKENNUNG IN ÖSTERREICH

Blick auf einen Teil des neuen Ramsar-City-Gebiets Lendspitz-Maiernigg.  
FOTO: E.C.O. INSTITUT FÜR ÖKOLOGIE C. HECKE

Pünktlich zur Feier der 40-jährigen Mitgliedschaft Österreichs beim globalen Ramsar-Abkommen zum Schutz der Feuchtgebiete konnte das 24. Ramsar-Gebiet und erste Ramsar-City-Gebiet in Österreich ernannt werden.

Im September lud Bundesminister Norbert Totschnig zur Jubiläumsfeier in den Marmorsaal des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft. Im Beisein der Ramsar-Generalsekretärin Musonda Mumba überreichte die Vertreterin Europas beim Ramsar-Sekretariat Flore Lafaye de Micheaux das Ramsar-Diplom für die „Moor-, Bruchwald- und Seenlandschaft Lendspitz-Maiernigg“ in Klagenfurt.

Das Europaschutzgebiet und jetzt auch Ramsar-City-Gebiet erstreckt sich im Bereich der Ostbucht des Wörthersees in Klagenfurt flussab bis zum Lakesidepark und umfasst eine Fläche von gesamt 77,4 ha. Das Gebiet liegt teilweise innerhalb des Landschaftsschutzgebietes (LSG) Lendspitz-Siebenhügel und des LSG Maiernigg. 2010 wurde es zum Europaschutzgebiet Lendspitz-Maiernigg und 2023 nun zum Ramsar-City-

Gebiet ernannt. Es umfasst 38 Biotoptypen, davon acht in der Flora-Fauna-Habitatrichtlinie (FFH) gelistete Lebensräume, mit dem „Schneidried“ als prioritärem Lebensraum, die zusammen ca. 43 % des Schutzgebietes einnehmen.

In diesem Bereich wurden über 180 Vogelarten, davon zehn in der Vogelschutzrichtlinie gelistete gezählt: Dazu zählen u. a. Blaukehlchen, Eisvogel und Silberreiher. Weitere FFH-Tierarten sind die Gelbbauchunke und der Balkanmoorfrosch, die in den gebaggerten Teichen anzutreffen sind. Die Gemeine Flussmuschel, die für die Reproduktion des Bitterlings wesentlich ist, und die Seelaube (Mairenke) finden im Wörthersee ihre Heimat. Mehrere Fledermausarten wie z. B. die Steppen-Bartfledermaus (Erstnachweis für Kärnten) und die Wasserfledermaus sowie die FFH-Libellenart Große Moosjungfer sind hier zu finden. Auch verschiedene Orchideenarten sind hier im kalkreichen Niedermoor und in den Pfeifengraswiesen aufgrund geeigneter Pflegemaßnahmen wieder anzutreffen.

Die Pionierarbeit im Gebiet erfolgte durch das Büro Arge NATURSCHUTZ. Im Jahr 2015 wurde darauf aufbauend ein Managementplan durch das Büro E.C.O. – Institut für Ökologie in Klagenfurt erstellt.



Überreichung des Ramsar-Diploms (v. l.): Flore Lafaye de Micheaux (Ramsar-Sekretariat), Ulrike Prochinig (Kärntner Landesregierung) und BM Norbert Totschnig. FOTO: MBL RENE HEMERKA

*Text: Mag. Ulrike Prochinig  
Amt der Kärntner Landesregierung  
Abteilung 8 – Umwelt,  
Naturschutz und  
Klimaschutzkoordination  
ulrike.prochinig@ktn.gv.at*



FOTO: J. BLIEM

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 2023

Band/Volume: [2023\\_4](#)

Autor(en)/Author(s): Prochinig Ulrike

Artikel/Article: [40 JAHRE RAMSAR-KONVENTION UND DIE ERSTE RAMSAR-CITYANERKENNUNG IN ÖSTERREICH 31](#)